

# CAVALLO

*Das Magazin für aktives Reiten*

Wolfgang Marlie und sein Team unterrichten

## Reiten

*– wie von  
Zauberhand  
bewegt*

Sonderdruck | CAVALLO Oktober 2012

Nach der Bodenarbeit motiviert Wolfgang Karim zu einer Runde Jogging. Der Reitlehrer hat ein Händchen für schwierige Pferde.



**Pferdekenner**

# Wolfgang Marlie

**... vermittelt Reiten  
wie von Zauberhand**

**TEXT** Ulrike Bergmann **FOTOS** Holger Widera

**D**ie Frau auf dem Pferd weint, und ihr Reitlehrer strahlt über das ganze Gesicht. Wolfgang Marlie (73) freut sich, weil er in diesem Moment einen Freund für eines seiner 13 Schulpferde gewonnen hat. Jemanden, der sich wirklich für das Tier begeistert. Und von dem, was der Vierbeiner ihm dafür zurück gibt, so berührt ist, dass manchmal Tränen fließen.

Marlie steht am Außenplatz seiner Reiterpension im Ostseebad Scharbeutz und beobachtet, wie seine Schülerin den 19-jährigen Trakehner-Wallach Stern vom Boden aus rückwärts in die Bahn dirigiert. Rückwärts? Der Reitlehrer erklärt: „Weil ein Pferd hinten wenig sieht, wird dem Menschen bei dieser Übung bewusster, dass er Hilfen geben kann, die sich an Gehör und Tastsinn richten. Das Pferd lernt, sich blind anzuvertrauen. Bei den Schenkel-, Gewichts- und Zügelhilfen kann er ihn auch nicht sehen.“ Der Wallach macht einen Schritt rückwärts, wird

zwischen den Ohren gekraut und erst nach dieser kleinen Pause durch einen leisen Zischlaut und sanften Druck vor der Brust zur nächsten Bewegung aufgefordert. Das Zischen steht für „zzzurück“ und ist für alle Pferde auf Marlies Hof das akustische Signal zum Rückwärtsgehen.

## Marlie sucht immer nach neuen Ideen

Seit den 50er Jahren entwickelt Wolfgang Marlie zwischen Wäldern und Seen der Holsteinischen Schweiz immer neue Ideen, damit sich seine Gäste und die Pferde besser verstehen. Sein Hof wurde dafür bereits im CAVALLO-Reitschultest mit Bestnoten ausgezeichnet (Heft 11/2010). Aus der Begeisterung für Pferde und Menschen entsteht, so Marlie, die beste Reittechnik, die feinste Kommunikation. Das gilt besonders dann, wenn die Tiere auf eine Hilfe gar nicht ►►

oder falsch reagieren. „Ich suche nach immer verständlicheren Erklärungen für das Pferd. Das macht für mich den Reiz aus“, sagt er.

Das Pferd kommt nicht mit eingebautem Hilfenverständnis zur Welt, sondern muss sie von jedem Reiter neu erklärt bekommen. „Wir unterrichten nicht nur Reiten, sondern wir bilden Pferdeausbilder aus“, sagt Marlie.

So lernt Stern durch die Pausen, dass sich seine angehende Pferdeausbilderin gerade immer nur einen Schritt in Richtung Reitplatz von ihm wünscht. Dort angekommen,

kaut er auf dem Gebiss. Die Schülerin drückt ihre Nase in seine Mähne und flüstert: „Du hast mir ganz genau zugehört.“ Marlie lächelt. Dass sich auch Schulpferde so auf einen Menschen einlassen, bestätigt seinen festen Glauben an ihre freiwillige Mitarbeit: „Sie sind Herdentiere und streben immer nach Harmonie.“

Harmonie mit dem Pferd – dieser Wunsch brachte in den 80er Jahren die Paralympics-Teilnehmerin und Dressur-Europameisterin Bettina Eistel zur Reiterpension. Die contergangeschädigte Reiterin wurde ohne Arme geboren, führt die Zügel mit Mund oder Füßen. Ihr Pferd Gershwin stieg, sobald man

ihn bremsen wollte. In ihrem Buch „Das ganze Leben umarmen“ schreibt sie über ihre Angst vor Gershwins „exzellenten Beschleunigungswerten“ und dass der experimentierfreudige Reitlehrer Marlie ihre letzte Hoffnung war. Wolfgang Marlie motivierte sie dazu, auf einem extra abgesteckten Zirkel ganz ohne Kopfstück zu reiten, animierte sie zum vorsichtigen Treiben und gab dem schnellen Wallach so die Möglichkeit, seine Nervosität über Bewegung abzureagieren. Und das, ohne durch Zügel gebremst zu werden. Eistel schreibt: „Ein solch herrliches, beinahe meditatives Reiten hatte ich bis dahin noch nie erlebt.“

 Portraits von anderen Pferdekennern finden Sie unter: [www.cavallo.de/horsemanship](http://www.cavallo.de/horsemanship)

# Rückwärtsgang als Bremse

*Zischen wirkt gymnastizierend, konzentrierend und bremsend: Das akustische Signal für das Rückwärtsgehen macht Pferde leicht kontrollierbar, ohne ihren Bewegungsdrang zu unterdrücken.*

## Bedrängen an der Brust: ▶

Schieben Sie Ihr Pferd sanft rückwärts weg. Dazu geben Sie ein akustisches Zeichen, zum Beispiel ein Zischlaut. Sobald das Pferd einen Schritt zurück macht, bekommt es eine Pause, Streicheleinheiten und Leckerli.



## Nur mit Stimme:

Hat das Pferd die Grundidee verstanden, minimieren Sie die Hilfen an der Brust und üben nur noch mit der Stimme. Pausen nicht vergessen.



## ◀ Hinterm

**Pferd:** Geben Sie das Stimmsignal hinterm Pferd. Schieben das Pferd so engagiert auf Sie zu, dass es hinten Last aufnimmt, üben Sie vom Sattel aus weiter.

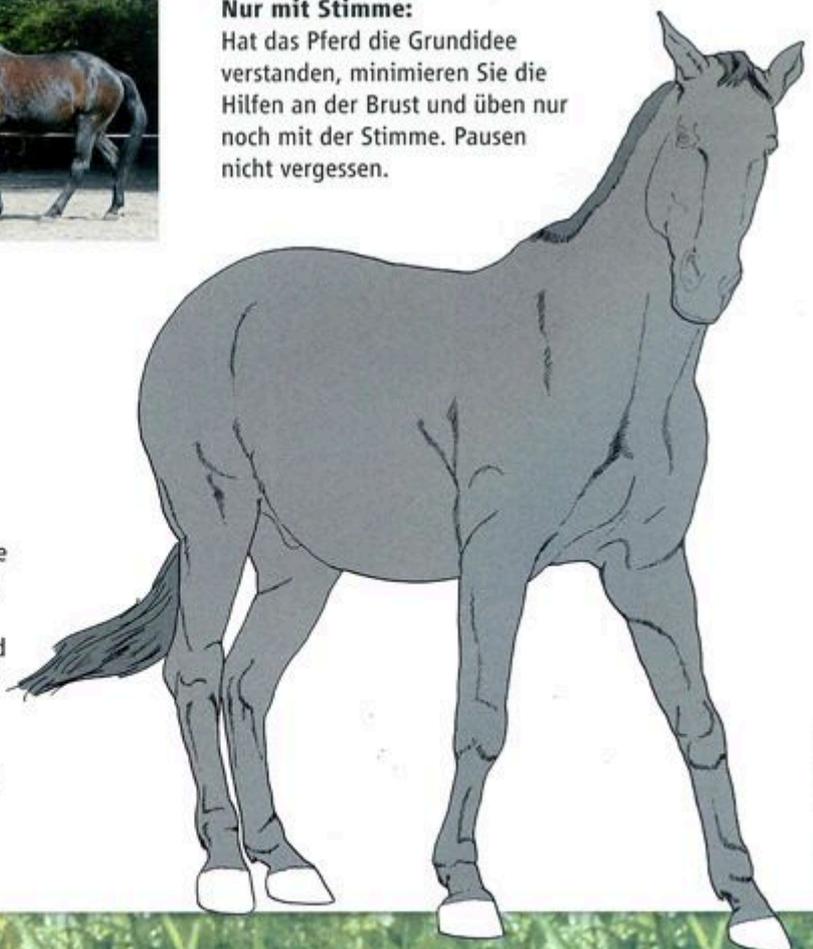


Illustration: Rauld Schuchkleb



**In der Reiterpension Marlie lernen Schüler, Pferden auch ohne Zügel zu vertrauen.**

Zügel, Schenkel, Gewicht, Stimme, Gerte. Besonders Anfänger seien, so Marlie, mit diesem Feuerwerk an Einwirkungsmöglichkeiten überfordert. In den 70er Jahren begann er deshalb, diese komplexen Hilfen auseinander zu nehmen: Damals habe er seinem Pferd die Zügel auf den Hals geschmissen und sei nur mit Gewichts- und Schenkelhilfen über den Außenplatz geritten. Ein Erlebnis, für den Reitlehrer spannend wie ein Krimi: „Ich hatte das Gefühl, meinem Pferd erstmals richtig zuzuhören. Ich musste genau überlegen, wie viel Hilfe ich mir leisten konnte.“

## Stern soll im letzten Volten-Drittel traben

Das scheint sich auch die Reiterin auf Stern zu fragen: Sie lenkt ihn am inneren Zügel in kleine Kreise und versucht jeweils im letzten Drittel anzutrabten. Dafür soll sie nur durch Schnalzen und Anlegen der Gerte treiben. Tatsächlich streift sie den Pferdekörper aber allenfalls flüchtig. Stern reagiert mit Kopfschlagen und ein, zwei Schritten Zuckeltrab. Warum signalisiert sie nicht per Schenkeldruck, was gemeint ist? „Weil ein sensibler, liebevoller Umgang mit der Gerte für mich die Voraussetzung ist, um dem Pferd feine Schenkelhilfen überhaupt erklären zu können“, begründet Wolfgang Marlie. „Trau dich, die Gerte so lange an der Hinterhand anzulegen, bis er wirklich vorwärts tragt. Wenn er nicht reagiert, tippst du ihn an. Er muss doch die Chance haben zu verstehen, was du von ihm möchtest.“ Die Schülerin grinst ein bisschen schief, folgt



**Wolfgang Marlie kniet zwischen den Vorderbeinen von Karin.**

aber der Aufforderung. Nach einem leichten Klaps tragt Stern schwungvoll an. Beim erneuten Anlegen der Gerte beschleunigt er sofort, streckt sich und schnaubt kräftig ab. Auch die Reiterin atmet auf und Marlie schmunzelt: „Er denkt jetzt, du hättest ja gleich sagen können, dass er traben soll.“

Dann ergänzt der Reitlehrer: „So freundlich, wie du das machst, bist du ein Geschenk für das Pferd.“ Ein Geschenk? So hat sich die Frau scheinbar noch nie gefühlt: Sie lächelt und gleichzeitig blitzen in ihren Augen wieder Tränen auf. Später erzählt sie: „Ich bin schon als Kind geritten, aber das

Gefühl von Gemeinsamkeit fehlte. Ich dachte, Schulpferde seien froh, wenn die Stunde rum ist.“ In Scharbeutz wird dagegen nicht überlegt, welcher Vierbeiner im Unterricht arbeiten muss, sondern die Frage lautet: „Wem geben wir die Chance auf Freude am gemeinsamen Tun und wer steht nur weiter auf dem Paddock rum?“

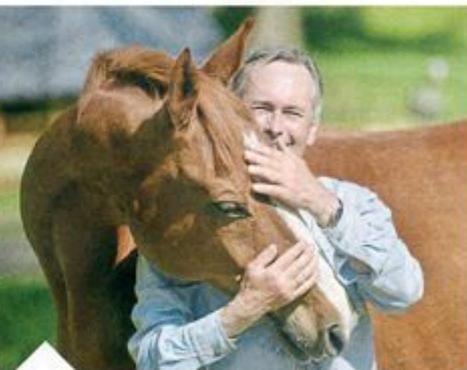
Marlie saß im Alter von sieben Jahren zum ersten Mal auf den Kaltblütern aus der Nachbarschaft. Später bekam er Unterricht. „Im militärischen Stil“, sagt er. Dann schaffte seine Mutter als Attraktion für ihre Pensionsgäste Pferde an. Der Sohn ließ sich in Münster und Warendorf zum Reitlehrer ausbilden, trainierte bei Klassik-Reitmeister Egon von Neindorff und stellte selbstgezoogene Pferde auf Dressur- und Springturnieren vor. ▶▶

## Marlie saß im Alter von sieben Jahren auf Kaltblütern, später trainierte er bei Neindorff

# So klappt es konzentriert

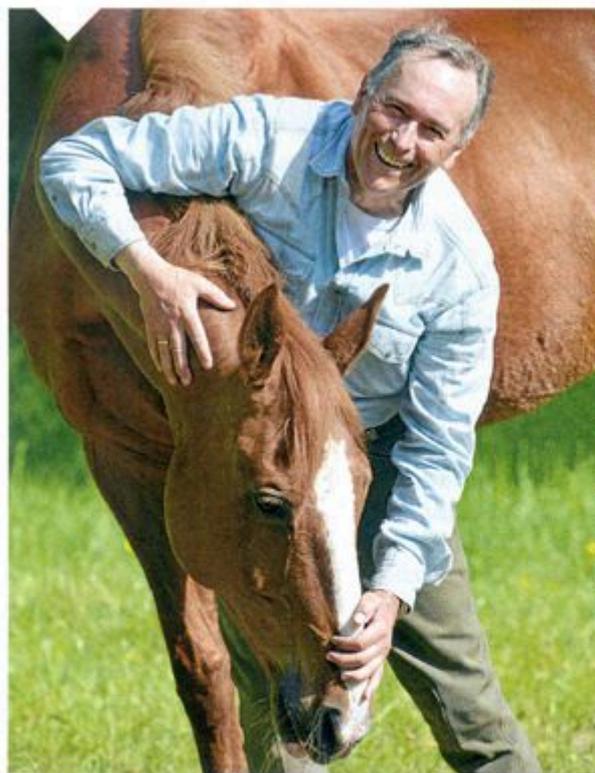
Egal, ob ein Pferd hektisch oder stur ist: Wolfgang Marlie sorgt durch Kopfkontrolle für Konzentration. Dafür bestimmt er, wie das Pferd den Kopf und später den Körper bewegt.

**1 Kopf bedrängen:** Nehmen Sie den Kopf Ihres Pferds vorsichtig wenige Zentimeter zur Seite. Drücken Sie sanft und machen Sie Pause, sobald es nachgibt. So schränken Sie es in der Bequemlichkeit ein und wecken den Wunsch nach Veränderung, machen ihm aber keine Angst. Anfangs ist dazu ein Stallhalter hilfreich.



**2 Kopf in den Arm:** Umfassen Sie den Kopf Ihres Pferds und ziehen ihn sanfte herum, bis Sie ihn im Arm haben. Belohnen Sie Ihr Pferd mit Streicheleinheiten und lösen Sie die Umarmung ganz langsam. Kommt dabei kein Gegendruck von Ihrem Pferd, vertraut es sich Ihnen an.

**3 Kopf absenken:** Drängen Sie den Kopf sanft in alle Richtungen und mit leichtem Druck auf das Genick auch nach unten. Das Pferd lernt, sich anzuvertrauen. Pausen belohnen und motivieren zur Mitarbeit.



**4 Das Pferd seitwärts verschieben:** Nutzen Sie Vertrauen und Konzentration, um das Pferd zu größeren Bewegungen aufzufordern. Bedrängen Sie es an der Schulter, bis es seitwärts geht. Dann machen Sie eine Pause und fordern es danach sanft zum nächsten Schritt auf. Die Pausen werden kürzer und die Bewegungen fließender, als würden Sie mit Ihrem Pferd tanzen.



**Wolfgang Marlie und das Reitlehrer-Team des Betriebs mit Silke Reger (Mitte) und Sascha Ballerstädt (rechts).**

Heute erzählt er: „Am meisten begeistert mich aber das Unterrichten, weil ich dabei auf die Bedürfnisse von Menschen und Tieren eingehen kann. Wenn jemand ohne Arme wie Eistel ein kerniges Pferd reiten möchte, ist Kreativität gefordert.“ Und die entwickeln auch Marlies Mitarbeiter: Pferdewirt Sascha Ballerstädt (26) und Silke Reger (53). Sascha lernte als Kind in Scharbeutz das Reiten und Marlie schwärmt von seinem ungewöhnlichen Einfühlungsvermögen für Mensch und Tier: „Obwohl Sascha noch so jung ist, lerne ich selber immer wieder Neues von ihm.“ Silke kam nach Bereiterausbildung und Turnierkarriere vor mehr als 30 Jahren zur Reiterpension Marlie. Sie erzählt: „Ich hatte Armmuskeln wie ein Möbelpacker und war stolz darauf, dass ich jedes Pferd an den Zügel reiten konnte. Aber irgendwann habe ich gemerkt, dass ich Pferde wie Sportgeräte angesehen habe. Ich mochte sie nicht mehr um ihrer selbst Willen, und sie mochten mich nicht.“

## Marlie unterrichtet seine eigene Methode

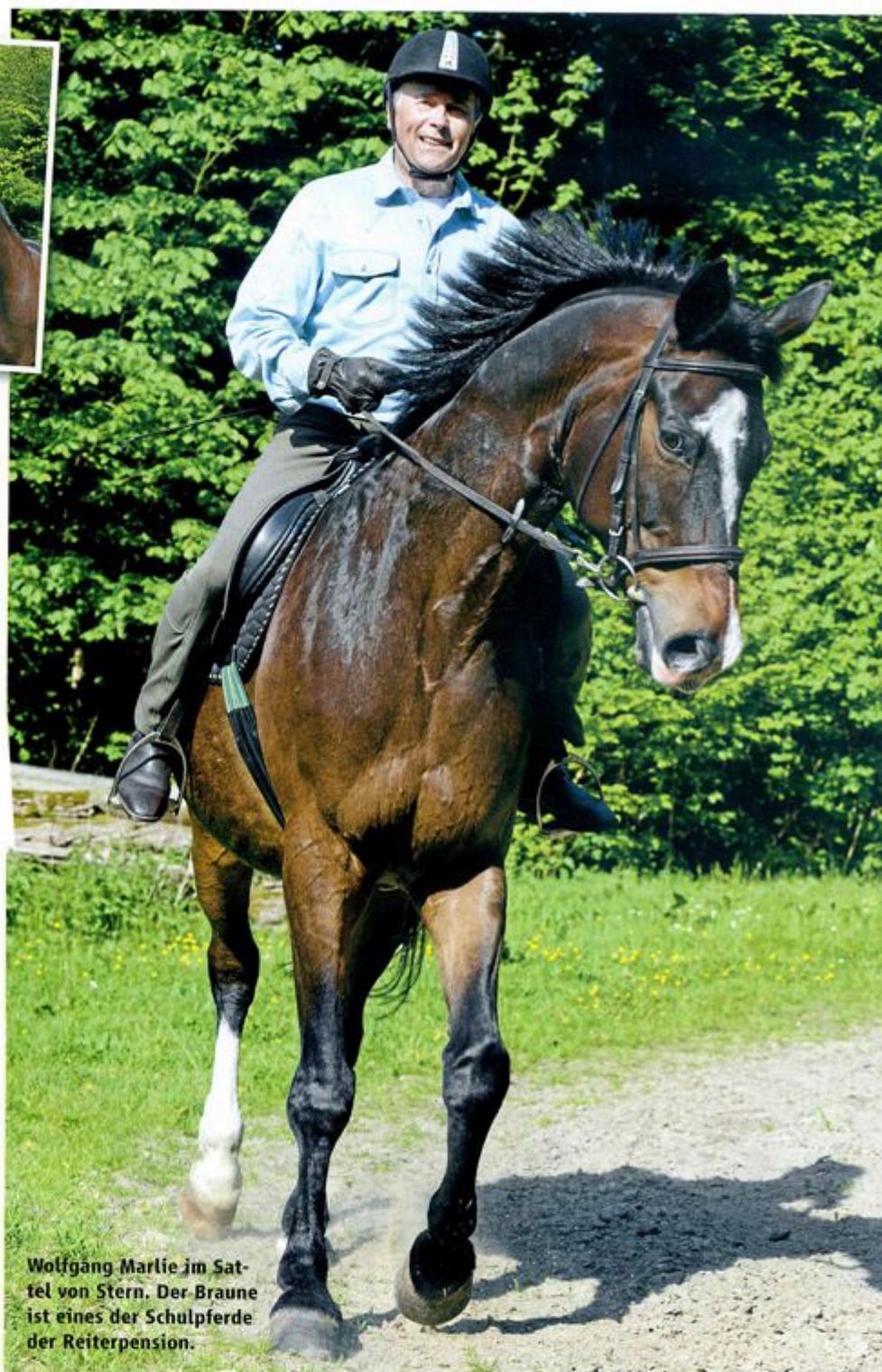
Heute ist sie überzeugt, dass selbst Lektionen der Hohen Schule aus Spaß an der gemeinsamen Arbeit entstehen können, und ihr Chef berichtet: „Die Methoden, nach denen wir heute unterrichten, haben wir größtenteils gemeinsam entwickelt und machen oft ähnliche Beobachtungen. Daraus ergeben sich wiederum neue Ansätze.“ So wie beispielsweise beim Thema Kopfkontrolle, mit dem Marlie zurzeit besonders intensiv experimentiert (siehe Kasten links).

Sterns Reiterin übt inzwischen das Angaloppieren an der Longe. Immer wieder geht sie in den leichten Sitz, schnalzt und muss nach ein, zwei Runden nicht mal mehr die Gerte anlegen: Das Pferd hat verstanden,

springt an und gleitet nach ein paar Sätzen weich in den Trab zurück. Die Schülerin jubelt. „Er macht richtig mit! Als könnte er meine Gedanken lesen.“ Marlie lacht wieder: „Das meine ich, wenn ich sage, wir unterrichten Reiten wie von Zauberhand bewegt.“ In seiner Reithalle hängt dieser Leitspruch an der Wand, und auch bei der Messe „Pferd & Jagd“ 2012 demonstriert Marlie seine Methode für CAVALLO. „Dabei ist nicht

wichtig, wie viel Technik ich beherrsche, sondern wie viel gedankliche Freundlichkeit ich für mein Pferd entwickeln kann.“

Im Gästebuch der Reiterpension steht: „Ich saß heute in meinem Pferd, es saugte mich in seinen Rücken. Es fühlte sich sanft wiegend, kraftvoll schmeichelnd an, so wie Achterbahnfahren ohne Schleudern, so wie verliebt sein mit glücklichem Ausgang.“ Zum Heulen schön. ■



**Wolfgang Marlie im Sattel von Stern. Der Braune ist eines der Schulpferde der Reiterpension.**



*„Für mein ‚Reiten – wie von Zauberhand bewegt‘ ist nicht entscheidend, wie viel Technik ich beherrsche, sondern wie viel gedankliche Freundlichkeit ich für mein Pferd entwickeln kann!“*

Wolfgang Marlie



**Reiterpension Marlie**

**Wir freuen uns auf neugierige Anfänger, interessierte Fortgeschrittene oder ratsuchende Besitzer schwieriger Pferde zwischen 8 und 88 Jahren.**

Uhlenflucht 1-5  
23684 Scharbeutz-Klingberg  
Tel. 04524-8220  
[www.reiterpension-marlie.de](http://www.reiterpension-marlie.de)  
[info@reiterpension-marlie.de](mailto:info@reiterpension-marlie.de)